

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 9: **Phytotherapie : die Medizin von Mutter Natur**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR4

THEMA DES MONATS

Alfred Vogel und die Welt der Heilpflanzen6

BEI UNS ZU GAST

Mit Dr. med. K.-H. Gebhardt im Gespräch über Naturheilkunde12

AUF DEM SPEISEPLAN

Dinkel gibt uns Kraft....15

KINDERSPIELZEUG

Nicht alles ist gut für das Kind16

MENSCH UND NATUR

Der Wald als Erlebnis...20

DIE PRAKTISCHE SEITE IM

SEPTEMBER22

BILD DES MONATS23

GESUNDHEIT FÜR DEN MANN

Männer im Streß.....24

NATÜRLICHE HEILMITTEL

Alles über Molke28

DER KLEINE TIERARZT

Erfahrungsberichte32

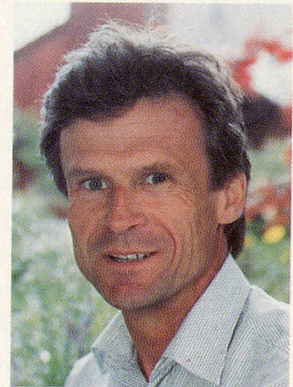
LESERFORUM

Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum ...33

BLICK IN DIE WELT37

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Traditionell ausgebildete Ärzte und Forscher interessieren sich immer mehr für die Belange der natürlichen Heilkunde. «Wir konnten nachweisen, daß beispielsweise bei der Sterilitätsbehandlung von jungen Frauen die Homöopathie der schulmedizinischen Therapie weit überlegen ist – und dabei zehnmal günstiger ist als die Schulmedizin», erklärt in dieser Ausgabe Dr. med. Karl-Heinz Gebhardt in unserem Gastgespräch. Dr. Gebhardt, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des vom deutschen Alt-Bundespräsidenten Karl Carstens und von seiner Frau, Dr. med. Veronica Carstens, gegründeten Fördervereins «Natur und Medizin», weiß, wovon er spricht. Als praktizierender Internist, Homöopath und Naturheilkundler beobachtet er das Spannungsfeld Schulmedizin-Naturmedizin von Berufs wegen sehr genau.



Sein Fazit: Es ist vor allem mangelnde Unterstützung seitens der staatlichen Institutionen und demzufolge mangelndes Geld, das dazu führt, daß die Naturmedizin wissenschaftlich bis heute noch relativ wenig erforscht ist. Darum war die natürliche Heilkunde bisher fast ausschließlich auf die praktische Erfahrung («Wer heilt, hat recht!») angewiesen. Hätte die Schulmedizin, so Dr. Gebhardt, ähnlich kümmerliche Voraussetzungen und kaum Forschungsgeld seitens des Staates und der Industrie wie die Naturheilkunde, ihr Leistungsausweis wäre mit dem heutigen Standard nicht zu vergleichen.

Die Wissenschaft allein aber wird dem der Natur innewohnenden, geheimnisvollen Heilstreben nie vollends gerecht werden. Die überlieferten Ratschläge aus der Volksheilkunde, wie sie etwa Alfred Vogel in seinem großen Standardwerk «Der kleine Doktor» zusammengetragen hat, werden, gestützt von jahrhundertealter, segensreicher Erfahrung, die gleichen bleiben – mit oder ohne Wissenschaft.

Herzlichst, Ihr

Zuedi Sommer